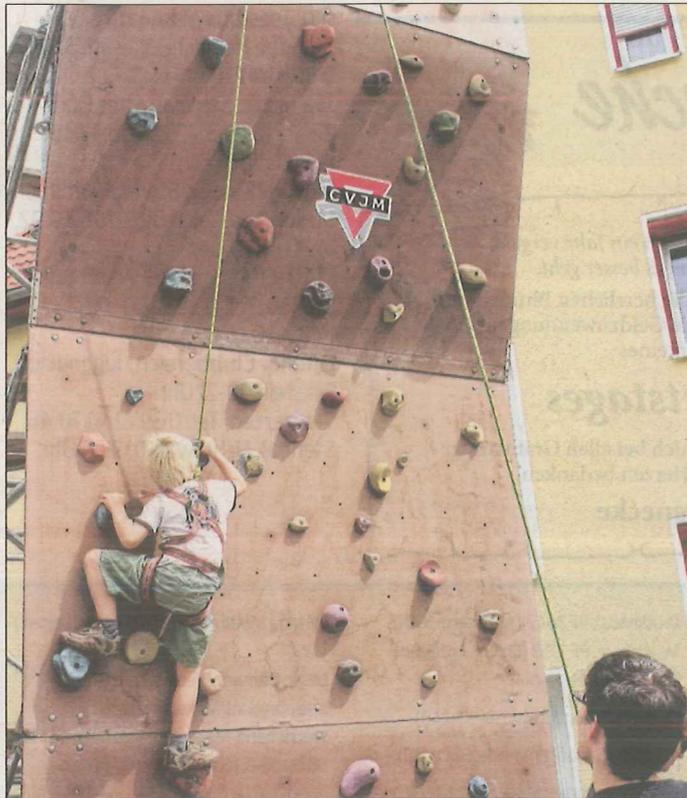


Flohmarkt und Bücherverkauf fürs Hospiz

Tag der offenen Tür bietet Informationen, Kletterspaß und Kutschfahrten

Stendal (vl) • Zu einem „Tag der offenen Tür“ lud das Stendaler Hospiz am Wochenende ein. Zahlreiche Besucher nahmen die Einladung an, um sich über die Arbeit des ambulanten und stationären Hospizes zu informieren. Gleichzeitig bot sich die Gelegenheit, das neue Mutterhaus, welches sich jetzt in der unmittelbaren Nachbarschaft des Hospizes befindet, zu besichtigen. Gäste kamen nicht nur aus der Altmark, sondern beispielsweise auch aus Hamburg und Freyburg.

Den Auftakt des Tages der offenen Tür bildete eine Andacht mit Pfarrer Ulrich Paulsen. Superintendent Michael Kleemann sprach über den wertvollen Mitarbeiterschatz, den gerade so eine Einrichtung benötige. Auch Oberbürgermeister Klaus Schmotz (CDU) richtete Grußworte an die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie an die Gäste. Er unterstrich, die große Bedeutung der Arbeit der



Beim Tag der offenen Tür konnten sich die Besucher an einer Kletterwand versuchen.

Foto: privat

Mitarbeiter des Hospizes und die Wichtigkeit der Einrichtung für die Stadt. Unter der Leitung von Pfarrer Christof Enders wurde die Andacht musikalisch vom Gospelchor aus Jerichow begleitet.

Für das leibliche Wohl der Besucher sorgten ein Kuchenbasar und ein Grillstand. Die Einnahmen aus einem Flohmarkt und einem Bücherverkauf sowie Spenden bei der Versorgung kamen zu 100 Prozent der Hospizarbeit zu gute.

Für alle kleinen und großen Mutigen bestand die Möglichkeit, eine Kletterwand zu bezwingen. Zudem wurden Kutschfahrten angeboten.

Im Mutterhaus konnten Gäste Einblick in die Geschichte der Mutterhausstiftung erhalten. Dort gab es einen Vortrag über den 7. Interreligiösen Lauf der Weltreligionen 2014 im Rahmen eines Marathons in Luxemburg, an dem Mitarbeiter des Hospizes teilgenommen hatten.